

**Grussbotschaft von Bundesrat Ueli Maurer,  
Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD**

Liebe Besucherinnen und Besucher

Herzlich Willkommen an der OLMA.

Einmal mehr hat sich St.Gallen herausgeputzt. Die Stadt präsentiert sich erneut als Ort der Begegnung, an welchem Tradition und Innovation aufeinandertreffen und sich gegenseitig inspirieren.

So dürfen natürlich in den kommenden elf Tagen die Vieh- und Produkteschauen nicht fehlen. Themen werden auf kreative Weise dem Besucher näher gebracht. Unter dem Motto „Erlebnis Nahrung“ etwa wird gezeigt, was es braucht, bis ein Stück Käse soweit ist, um zum Raclette gestrichen zu werden. Anhand eines Melkroboters wird einem zudem vor Augen geführt, dass nach der Mechanisierung auch die Digitalisierung die Landwirtschaft längst erreicht hat. Und, die nächste Generation der Landwirtschaft beschäftigt sich mit gesellschaftlichen Werten: Am Tag der Landjugend wird es ein „Update für die Umgangsformen“ geben.

Neben diesen Sonderschauen ist und bleibt die OLMA vor allem eine Messe. Ein gutes Wort, insbesondere wenn man es mit einem Ausrufezeichen versieht: Messe! Es ist ein Aufruf, sich zu messen. Genau das wird in den kommenden elf Tagen hier geschehen.

Der Veranstalter misst die Besucherzahlen, die Aussteller messen die Absatzzahlen, und die Besucherinnen und Besucher schlendern von Stand zu Stand und messen die Preise und die Qualität der verschiedenen Angebote.

Für mich ist ein Besuch an der OLMA auch die Gelegenheit, den Puls zu messen. Den Puls der Wirtschaft, der Landwirtschaft und nicht zuletzt den Puls der Menschen, die dafür stehen. Von Bauer zu Bauer, von Landfrau zu Landfrau, aber auch von Bauer zu Grossstädter und nicht zuletzt von Anbieter zu Konsument findet hier ein Austausch statt. Diese Begegnungen sind wertvoll. Sie helfen auch, die Verbindung zwischen Stadt und Land zu stärken, sie geben Impulse und machen die OLMA zu einem wichtigen Ort der Nachhaltigkeit und des Fortschritts.

Die Messe misst den Markt und die Messe ist Markt – in seiner schönsten Form. Sie führt einem vor Augen, dass freie Marktwirtschaft kurzweilig und unterhaltend sein kann. Einerseits weil einem der Markt Neuigkeiten und Nützliches bietet und den Kern des Handelns in Erinnerung ruft, andererseits aber sicher auch, weil sich Marktwirtschaft und Festwirtschaft selten so nah sind wie hier an der OLMA.

Messe! Sich gegenseitig messen ist an der OLMA auch offizielles Programm. Es gibt nicht nur eine Vierrassen-Eliteschau mit Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey-Kühen. Jeden Tag stürmen auch junge Rennsäuli die Arena und messen sich in

Flinkheit, Ausdauer und ja, auch in Orientierungssinn. Eigenschaften die auch im (Land-)Wirtschaftsleben gefragt sind.

Seien wir dankbar, dass es nach wie vor Frauen und Männer gibt, die die Flinkheit haben, für uns die maschinell ausgegrabenen Kartoffeln zu sortieren, und die Ausdauer, um in aller Herrgottsfrüh im Stall zu stehen, damit wir den Kaffee mit Milch trinken und zum Znüni währschafter Käse geniessen können. Dass es Bäuerinnen und Bauern gibt, die, ob dem sich stetig veränderten Marktumfeld und der Flut an regulierenden Vorschriften, die Orientierung nicht verlieren.

Nun aber lade ich Sie herzlich ein, die OLMA zu entdecken und geniessen. Ich danke der Stadt und dem Kanton St.Gallen sowie den Organisatorinnen und Organisatoren und wünsche allen eine erfolgreiche und erlebnisreiche Messe. Ich persönlich freue mich schon jetzt auf den Besuch – ob es zeitlich passt, dass ich das Säulirennen besuchen kann, weiss ich noch nicht. Aber die feine OLMA-Bratwurst – ohne Senf! - lasse ich mir mit Sicherheit nicht entgehen.